

Qualitätsbericht der Schule an der Lindenallee (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen) zur Rezertifizierung „Gesunde Schule“

Zeitraum Januar 2012- Januar 2016

Allgemeines, Schulstandort

Auch in diesem zeitlichen Abschnitt hat sich in unserer Schule viel getan. Momentan lernen bei uns nur noch 82 Schüler, die von einem Team von 14 Lehrerinnen und Lehrern sowie 3 pädagogischen Mitarbeitern begleitet werden.

Vom Stammpersonal sind 6 auf Abordnung in den anderen Schule im Landkreis, um diese bei der Arbeit mit Schülern mit sonderpädagogischen Besonderheiten zu unterstützen. Zu uns sind 4 Kolleginnen abgeordnet, die jeweils einige Stunden bei uns unterrichten.

Eine engagierte Schulsozialarbeiterin unterstützt uns in vielen Belangen des Schulalltages und bei der Arbeit mit Eltern und Behörden.

Die Förderschule „An der Lindenallee“ befindet sich in einem stark besiedelten Wohngebiet der Stadt Gräfenhainichen. Das Einzugsgebiet der Schule Gräfenhainichen umfasst mehr als dreißig Orte.

Dieser Einzugsbereich ist sehr ländlich geprägt und die Sozialstruktur ist gekennzeichnet von einer hohen Anzahl ALG II - Empfänger, soziale Deprivation und bildungsferne Elternhäuser. Da es den meisten Elternhäusern an finanziellen Mitteln fehlt, muss die Schule einen Großteil des kulturellen Angebotes decken.

Unser Freizeitbereich, welcher den Schülern der 3.-9- Klasse zur Verfügung steht ist von 6:30 Uhr bis 14:15 Uhr geöffnet.

Unsere Förderschule

Wir sehen unsere Aufgaben nach wie vor, unseren Kindern einen Ort zum Wohlfühlen, aber auch zum gemeinsamen Lernen zu geben.

Daher ist unser Schulalltag geprägt von vielen Höhepunkten für unsere Schüler. Nur wird das nicht leichter, denn wie oben beschrieben, ist eine Vielzahl von Kollegen mehrere Stunden wöchentlich an anderen Schulen tätig.

Förderungen werden in vielen Bereichen angeboten, so z. B. in den Kernfächern Mathematik und Deutsch. Unsere Kulturgruppe, in der ca.30 Schüler regelmäßig mitarbeiten, fördert im musischen Bereich. Diese zusätzliche Förderung in vielerlei Bereichen wie Koordination, Rhythmusgefühl verleiht unseren Schülern oftmals eine Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstsicherheit. Das gibt ihnen die Möglichkeiten, erfolgreiche Auftritte zu gestalten.

Ein Team aus derzeit 5 Schülern aus Klasse 6 und 7 gestaltet 2x im Schuljahr eine Schülerzeitung.

Des Weiteren arbeitet unsere Schule seit vielen Jahren in Kooperation mit der LVG Sachsen-Anhalt und dem „Eisenmoorbad“ in Bad Schmiedeberg im Projekt „Weitblick“. Mittlerweile haben sich mehrere Betriebe der Umgebung diesem Projekt angeschlossen und geben unseren Kindern die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und über die Praktika eine Lehrstelle zu bekommen.

Momentan arbeiten im Rahmen dieses Projektes 5 Schüler aus Klasse 8 einmal wöchentlich in ihren Betrieben. Unsere Hauptschulklasse hat 4 Schüler dabei. Mittlerweile haben in den vergangenen Jahren schon 4 Schüler einen Lehrvertrag unterschreiben können.

Aller zwei Jahre unternehmen wir mit allen Schülern eine 5-tägige Fahrt in eine Region Deutschlands.

Überblick über gesundheitliche Projekte

Die gesunde Lebensweise wird bei uns schon sehr viele Jahre gelebt. Sie ist im Schulprogramm verankert.

Der Sportunterricht macht dabei nur einen kleinen Teil der gesunden Lebensweise aus.

Der Alltag ist von vielen sportlichen Aktivitäten durchsetzt. Vieles ist mittlerweile zur Tradition geworden,

- z.B. der Crosslauf (in verschiedenen Varianten- auch schon mal ein Crosswalking von 15 km um den Gremminer See)
- Volleyballturniere mit anderen Förderschulen
- Schwimmunterricht in Klasse 3/4 und 6
- Schulsportfest
- Skilager in Österreich

Unser Schulhof lädt im „Spatzennest“ die kleineren Schüler zum Klettern ein. Die größeren Schüler haben die Möglichkeit, Tischtennis zu spielen oder Bälle im Basketballkorb zu versenken. Auch wird

oft einfach nur so Fußball gespielt. Unsere Schulsozialarbeiterin gibt bei Bedarf Spielgeräte aus. Die Kinder nutzen das Angebot der „bewegten Pause“ sehr reichlich.

Zur gesunden Lebensweise gehört für uns auch, unsere Kinder in vielen Bereichen für ein gefahrloseres Leben zu sensibilisieren. So werden sie z.B. jährlich einmal in Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen „Vetter“ geschult. Es wird kindgerecht vermittelt, welche Gefahren es auch an Bushaltestellen, beim Einsteigen in den Bus und im Bus selbst gibt.

Jeder Schüler legt einmal pro Jahr im Verkehrsgarten Oranienbaum die Fahrradprüfung praktisch und theoretisch ab.

Der Herr Sette führt regelmäßig Projekte mit den Kindern durch, zu Themen wie

- Gewalt fängt im Kleinen an (Mobbing)
- Drogen und ihre Gefahren
- rechte Gewalt und ihre Gefahren
- Gefahren an den Bahngleisen.

Herr Hofmann von der Dessau-Rosslauer Karateschule zeigt den Schülern der 6. und 7. Klasse, wie man sich auch gewaltfrei wehren kann, also ein Antigewalttraining.

Für uns ist eine gesunde Lebensweise nach wie vor nicht nur das gesunde Essen und die Bewegung, Für uns gehört viel mehr dazu.

Das Verständnis von Technologie, Natur und Ökologie zu vermitteln ist für genauso selbstverständlich. Das Projekt „Tankstelle Sonne“ führt unsere Kinder altersgemäß an genau diese Problematik heran. Hier stehen Themen wie Energiesparen, die Auswirkungen des Treibhauseffektes und er Nutzung natürlicher umweltfreundlicher Ressourcen im Mittelpunkt.

Unser Motto dabei ist immer: **„Gesund leben kann ich auch nur in einer gesunden Umgebung“**

Gesunde Ernährung ist natürlich genauso wichtig. Das wird im Unterricht in vielen Situationen, sei es im Sachkundeunterricht in den kleineren Klassen, im Biologieunterricht, im Hauswirtschaftsunterricht sowie im Chemieunterricht regelmäßig vermittelt. Auch in den anderen Fächern wird es immer wieder mit eingebracht. Im Projekt „Gesundes Frühstück“ erstellen dann die Schüler der 9. Klasse für alle anderen Schüler und Lehrer der Schule ein gesundes Frühstück. In dieser Zeit betätigen sich die Schüler sportlich und arbeiten an Themen der gesunden Ernährung, die von Jahrgang zu Jahrgang gestaffelt sind.

Hier gilt das Motto, „Schüler lernen von Schülern“, denn die „Großen“ erläutern den „Kleinen“, was es mit den Bestandteilen der Nahrungsmittel auf sich hat, welche gut sind und welche nicht so oft gegessen werden sollten.

Das Kollegium frischt alle zwei Jahre ihr Wissen in der „Ersten Hilfe“ auf.

Unsere Arbeitsbedingungen haben sich etwas verbessert. Die Bestuhlung im Lehrerzimmer wurde erneuert.

Die Kellerräume, die jahrelang nach einem Grundwasserschaden gesperrt waren, wurden neu hergerichtet. Dort befinden sich nun der Werkraum und der Kunst- und Musikraum.

Eine Essenküche gibt es nach wie vor nicht, unsere Esser bekommen von der Firma Junghans das Essen in Assietten geliefert. Seit einigen Jahren gibt es dafür einen eigenen ansprechenden Raum, indem die Kinder ihr Essen in Ruhe zu sich nehmen können.

Eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Burn out“ die gewünscht wurde, konnte durchgeführt werden. Das minderte zwar nicht unsere Probleme im Schulalltag, aber es gab für den einen oder anderen Strategien, damit umzugehen.

Ausblick

Wir haben in den letzten Jahren wieder viel erreicht. Oftmals sind uns aber Grenzen gesetzt. Unser maroder Chemie- Physikraum ist immer noch im originalen Zustand. Aufgrund der fehlenden Ausstattung darf dort nicht in Chemie experimentiert werden. Und das macht nun mal den Fachunterricht in diesem Fach aus.

Die Anzahl unserer rauchenden Schüler ist etwas zurückgegangen. Einige Unbelehrbare gibt es immer noch. Wir arbeiten aber konsequent daran, dass dieses Problem gelöst wird.

Um dem Jugendschutzgesetz gerecht zu werden, gibt es erst Elternbriefe, beim zweiten Mal wird das Ordnungsamt informiert.

Eltern und auch Schüler sind über diese Verfahrensweise informiert worden.

Im Plan haben die Schüler eine „Frühstückskonferenz“. Dort wollen sie über einen längeren Zeitraum erfassen, welches Frühstück die Kinder dabei haben. Die Auswertung geht dann auch an die Eltern.

In Allem was wir tun, steht die Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Nachhaltigkeit, Bewusstsein, Verantwortung und Sicherheit für das eigene Leben.